

1. AUF DEM FLOHMARKT

An einem Spätnachmittag im Juni schlenderte ein älterer Herr mit seiner Enkelin Anna über den Flohmarkt. Es war ein perfekter Tag für einen Bummel, denn die Sonne schien angenehm warm und es wehte ein mildes Lüftchen. So war es nicht verwunderlich, dass viele Flohmarktbesucher in bester Kauflaune waren und mit vollbeladenen Taschen und Tüten den Heimweg antraten. Auch Anna hatte bereits ein paar Kleinigkeiten erstanden. Besonders freute sie sich über eine türkise Teedose aus England. In einer größeren Tasche befanden sich die Schätze von Opa Leander: ein wunderschöner Bilderrahmen aus Kirschholz, ein alter Globus in der Größe einer Orange sowie ein alter Füller, den er sich schon immer gewünscht hatte. Nun waren beide hungrig, wollten nach Hause und schlenderten in Richtung Trambahn. Plötzlich blieb Anna abrupt stehen, deutete mit dem Zeigefinger auf einen Tisch und rief aufgeregt:

»Schau mal, Opi, da vorne! Ich habe ein Buch entdeckt, das so ähnlich aussieht wie das, das du mir kürzlich geschenkt hast! Du weißt schon, das über die Gründung Münchens. Lass uns bitte sofort da hingehen.«

»Wenn du meinst. Das Buch würde sogar noch in unsere Tasche passen«, schmunzelte der Großvater.

Die beiden näherten sich einer Mutter und ihren Zwillingkindern. Auf ihrem Verkaufstisch lagen unterschiedliche

Dinge, wie große Teller, alte Pfannen, zwei Kerzenleuchter aus Holz, gut erhaltene Kinderbekleidung, ein Puzzle, Spielzeug, diverse CDs und DVDs sowie viele Bilder- und Lesebücher. Anna griff nach dem Buch, das sie erblickt hatte.

»Mensch, Opi, ich glaub's nicht!«, rief sie überschwänglich.

»Das ist tatsächlich der zweite Teil aus der Reihe ›Abenteuer in München‹. Da! Schau dir das mal an!«

Opa Leander nahm das Buch, blätterte neugierig darin und gab es mit einem Lächeln auf den Lippen wieder zurück.

»Das ist unser Lieblingsbuch und wir haben zwei davon. Zwillinge werden manchmal doppelt beschenkt und deswegen verkaufen wir jetzt ein Exemplar«, erklärte das Mädchen.

»Meine beiden Kinder würden am liebsten den ganzen Tag nur lesen. Besonders diese spannende Reihe über München. Ich kann dir das Buch wärmstens empfehlen. Bist du auch so lesebegeistert?«, wandte sich die Mutter lächelnd an Anna.

»Ja, bin ich schon. Worum geht es im zweiten Band?«

Diesmal antwortete der Junge. »Im Folgeband geht es um die stark wachsende Siedlung ›apud Munichen‹. Du erfährst sehr viel über die Stadtmauern und Einlasstore, den Handel und das Handwerk. Dieses Buch hat uns noch mehr gefesselt als der erste Band, denn Anna und Ben erleben eine unglaubliche Geschichte mit einem Kohlrabi.«

»Kohlrabi?«, fragte Anna zögerlich.

»Ja, vertrau mir! Du wirst das Buch lieben. Wenn dir der erste Teil genauso gefallen hat wie uns beiden, hörst du mit dem zweiten Band nicht mehr zu lesen auf. Versprochen!«

»Ja, das kann ich bestätigen«, stimmte seine Schwester ihm zu.

»Anna, das musst du unbedingt kaufen und zu Hause neben den ersten Band ins Regal stellen. Wer weiß, vielleicht ist irgendwann das Bücherbord voll mit dieser Reihe«, drängte Opa Leander seine Enkelin.

»Wie viel soll es denn kosten?«, fragte Anna.

»Ach, weißt du was? Wir schenken es dir. Es macht uns Freude, eine Gleichgesinnte gefunden zu haben«, antwortete das Mädchen und grinste.

»Wow, cool ... das ist ja fast wie Weihnachten ... äh, ... Tausend Dank ... äh, ... jetzt muss ich aber los«, stotterte Anna hocherfreut und ergänzte: »Ich glaube, ich bin vom Lesevirus befallen und muss sofort nach Hause in mein weiches Bett.«

Anna nahm ihr Geschenk entgegen, lächelte den Geschwistern glücklich zu und trieb ihren Großvater an. Sie wollte nach Hause, um zu lesen – und das nicht später, sondern sofort. Eine lächelnde Mutter und ein verschmitzt dreinschauendes Zwillingsspärchen sahen den beiden hinterher.